



## **Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss**

Postulat Moussa Elias / Gapany Johanna

2018-GC-179

### **Wirtschaftliche Gesundheit des Kantons: die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Spiel**

#### **I. Zusammenfassung des Postulats**

Mit dem am 17. Dezember 2018 eingereichten und begründeten Postulat verlangen Grossrat Elias Moussa und Johanna Gapany vom Staatsrat, dass er die Lage bezüglich der Wettbewerbsfähigkeit des Kantons und seine Investitionspolitik klärt und Wege aufzeigt, die es ermöglichen, die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons zu stärken.

Mit diesem Postulat wird verlangt, dass ein Bericht aufgestellt wird, der Auskunft zu den folgenden Punkten gibt:

1. Vergleich der BIP-Wachstumsraten mit den anderen Schweizer Kantonen;
2. Was versteht der Staatsrat unter «Wettbewerbsfähigkeit» und wie misst er sie?
3. Die vom Staatsrat vorgesehenen finanziellen Möglichkeiten, um die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons zu verbessern (basierend auf den drei Pfeilern: Steuern, Bildung, Infrastrukturen);
4. Die konkreten finanziellen Instrumente, die der Staatsrat umsetzen will, um die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons zu verbessern und die im Finanzplan 2018-2021 gesetzten Ziele zu messen. Könnte ein Mechanismus wie der HP-Filter (Hodrick-Prescott-Filter: Glättung der Konjunkturzyklen) ein geeignetes Tool sein, das es dem Staatsrat erlaubt, seine Investitionspolitik zu verbessern?

#### **II. Antwort des Staatsrats**

Der Staatsrat hält den Wunsch der Verfasser des Postulats für gerechtfertigt, den Begriff der Wettbewerbsfähigkeit zu präzisieren und über zuverlässige Indikatoren zu verfügen, die es erlauben, die wirtschaftliche Leistungskraft zu messen und mit den anderen Kantonen zu vergleichen. Er verfügt zu diesem Zweck über die Resultate, die das Forschungszentrum für Wettbewerbsfähigkeit der Universität Freiburg regelmässig liefert. Er hat ausserdem im Regierungsprogramm und Finanzplan für die Legislaturperiode 2017-2021 klar festgelegt, welche Investitionen er tätigen und welche Finanzierungsinstrumente er gesetzlich verankern möchte, um das Innovationspotenzial der Freiburger Unternehmen und ihre Wettbewerbsfähigkeit in den kommenden Jahren auf nationaler und internationaler Ebene zu verbessern. Der Staatsrat weist darauf hin, dass sich ein Mechanismus wie der Hodrick-Prescott-Filter nicht als Instrument für die Investitionspolitik eignet. Er relativiert auch den Nutzen jeglicher Mechanismen, die ähnlich funktionieren, und sei es nur, um einen langfristigen Trend der Produktivität der kantonalen Wirtschaft auszumachen.

Kurz gefasst verfügt der Staatsrat über ausreichend Informationen, um dem Postulat direkt Folge zu geben. Er beantragt Ihnen somit, das Postulat anzunehmen und vom beiliegenden Bericht Kenntnis zu nehmen.

*14. Mai 2019*

**Beilage**

—

[Bericht 2019-DEE-17 vom 14. Mai 2019](#)